

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Band: 49 (1992)

Heft: 6

Artikel: Jahreskonferenz 1992 Sportanlagebau

Autor: Fleischmann, Theo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahreskonferenz 1992 Sportanlagenbau

Theo Fleischmann, Chef Sektion Sportanlagen

Die Fachspezialisten des Sportanlagenbaues trafen sich zum jährlichen Erfahrungsaustausch für einmal in Davos. Neben den Querinformationen aus den zahlreichen Arbeits- und Projektgruppen stand das Thema «Wintersportanlagen» auf dem Programm. Den Teilnehmern wurde von lokalen Referenten eindrücklich vor Augen geführt, dass heute selbst eine Langlaufloipe bauliche Massnahmen bedingt, also mehr ist, als nur hartgewalzter Schnee.

Langlaufloipen

Hans Schumacher, Loipenverantwortlicher des Kur- und Verkehrsvereines Davos, berichtete in eindrücklichen Worten über die immensen Aufwendungen für den Spurenbau. Davos bietet seinen Gästen 75 km präparierte und markierte Loipen an. Als Folge der geografischen Gegebenheiten kreuzen diese verschiedene Strassen. Aus Sicherheitsgründen werden diese Kreuzungen nach und nach eliminiert. Zwei solche Objekte wurden besichtigt: Eine imposante, sehr gefällig gestaltete Holzbrücke am Eingang des Sertigtals und eine Strassenunterführung für Langläufer in Dorfnähe. Beide Objekte verschlangen fünfstellige Beträge. Zählt man die drei Spurmaschinen zu je Fr. 200 000.– dazu, ist unschwer auszurechnen, dass sich Davos den Skilanglauf etwas kosten lässt! Die Finanzierung erfolgt über den Kurverein und einen Langlaufclub; ein Loipenzoll wird nicht erhoben.

Interessant ist, dass ein Spurfahrzeug mit Sommerraupe ausgerüstet und damit bei dünner Schneelage der Landschaftschaden auf ein Minimum reduziert werden kann. Überhaupt legt man auf einen schonenden Umgang mit dem Kulturland grössten Wert. Mit den betroffenen Landwirten ist man ständig im Gespräch und entschädigt sie für die Durchfahrrechte auch. Wo immer möglich, verlaufen die Spuren zudem auf Flurwegen. Die Sicherung der Langlauftrassees durch Aufnahme im Zonen-

plan erachtet man in Davos als nicht realisierbar.

Eishalle

Auch die Eishalle, die Kunsteisfelder im Freien und die 400-m-Eisschnellbahn gehören – so der Betriebsleiter Peter Engler – dem Kur- und Verkehrsverein.

Die Eishalle besticht durch ihre von mächtigen Schichtholzbindern geprägte Architektur. Ihre bis zu 30 m hohe Kuppel überdacht 8100 Zuschauer-

plätze. Im Normalfall können davon allerdings nur 7500 Plätze genutzt werden, weil die Vollkapazität die Errichtung einer zusätzlichen Fluchttreppe bedingt, die nur während dem Spengler-Cup zur Verfügung steht. Eisfeld und Kälteanlage wurden in den 60er Jahren erstellt, während die Überdachung erst 1978 dazu kam. Die Holzkonstruktion hat beim Brand des historischen Eisbahngebäudes unfreiwillig einen Härtestest mit Bravour bestanden: Die massiven Holzleimbinder wurden an den beanspruchten Stellen nur bis auf eine Tiefe von maximal 3 mm angesengt!

Alle Zuschauerplätze bieten eine ausgezeichnete, ungehinderte Sicht auf die Eisfläche von 60×30 m. Ein zentraler, unter der Kuppelmitte hängender Anzeigekubus bietet einen ausgezeichneten Informationskomfort. Für die Medien wurde über der Nordtribüne nachträglich ein optimal gelegener Raum unter die Binderkonstruktion gehängt.

Für nicht voraussehbare Probleme sorgt auch hier der Mensch: Das Dach hat zu wiederholten Malen Snowboard-Fahrer zu kühnen Abenteuern verleitet, was schon Lawinen mit beträchtlichen Ausmassen zur Folge hatte!



Die gefällige Loipen-Brücke am Anfang des Sertigtals in Davos...

Alpinpisten

Arno Sgier, Direktor der Parsennbahnen AG, stellte eine ebenso simple wie einleuchtende Erkenntnis an den Anfang seines Referates: Die Berggebiete können ohne Tourismus nicht überleben – und Bergtourismus ohne Bergbahnen ist in seinen heutigen Dimensionen undenkbar. Zu einer ungebremsen Erschliessung der Bergwelt lässt man sich dadurch aber in Davos nicht verleiten; man hat aus den früheren Fehlern (– anderer! –) gelernt.

Mit Planierungen beispielsweise ist man sehr zurückhaltend. Sie kommen nur dort in Frage, wo sie der Sicherheit dienen oder aus Kapazitätsgründen unumgänglich sind. Grossflächige Planierungen werden kategorisch abgelehnt. Wichtig ist eine sorgfältige Planung, fachgerechte Ausführung und die nachherige Pflege solcher Stellen. Unter diesen Voraussetzungen konnte man auch oberhalb der Waldgrenze Begrünungen mit bestem Erfolg realisieren. Für die Region Davos ist das darum von grösster Bedeutung, da saftige Blumenwiesen eine wichtige Voraussetzung für den Sommertourismus sind.

Die Pistenpräparierung ist trotz einem unverkennbaren Trend zum Tiefschneefahren unumgänglich. Oberstes Gebot ist dabei die Unfallverhütung. Man ist aber bestrebt, Skipisten nicht zu Bügelbrettern zu degradieren, sondern die Eigenart – und damit auch die Schwierigkeiten – des Geländes zu erhalten. Dadurch gewährleistet man auch den Fortbestand der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung.

Die Erschliessung neuer Skigebiete lehnt man in Davos ab. Hingegen ist man laufend bestrebt, die bestehenden Gebiete in allen Belangen zu optimieren. Als Folge der schneearmen Winter in tieferen Lagen ist ein zunehmender Druck auf die höher gelegenen Gebiete festzustellen. Begrenzender Faktor sind dabei nicht die Skigebiete oder Bergbahnen, sondern die Zufahrtsstrassen. Die Politiker haben es versäumt, sie den wechselnden Bedürfnissen anzupas-



...und wie sie sich den Langläufern präsentiert.

sen. Profitieren davon tun nicht andere Skigebiete – sie haben ähnliche Probleme – sondern Reiseangebote ausserhalb des Wintersportes, vom Mittelmeer bis zur Karibik.

Schriftenreihe Sportanlagen

Die Arbeitsgruppe Freianlagen beteiligt sich nach der Fertigstellung der Ausführungsrichtlinie 104 am Projekt «Qualitätssicherung von Kunststoff-Sportbelägen». Bereits ist auch eine Überarbeitung der Schrift «Rasenspielfeldpflege» geplant. Dieser Gruppe angegliedert ist das Autorenteam für die Empfehlung «Tennisanlagen im Freien», das einen fertigen Entwurf vorlegen konnte, der bereits der Schweiz. Baudokumentation zur Weiterbearbeitung übergeben wurde.

Der Entwurf für die «Ausführungshinweise für Sporthallen» wurde einigen Fachspezialisten zur Stellungnahme unterbreitet. Nach der Koordination der verschiedenen Änderungsvorschläge

kann auch dieses Werk zur Realisation weitergeleitet werden.

Der im Auftragsverhältnis gestaltete Entwurf «Sanierung von Frei- und Hallenbädern» wurde von der Schweiz. Baudokumentation im Hinblick auf die Herausgabe im Herbst 1992 bereits redaktionell bearbeitet und geht Ende März 1992 in die Übersetzungsphase.

Das weite Gebiet «Umweltverträglichkeit von Sportböden» beschäftigt seit längerer Zeit verschiedene Ad hoc-Gruppen. Bevor eine im Entwurf vorliegende Schrift an die Öffentlichkeit gelangt, soll sie Mitte April anlässlich eines 2. Expertengesprächs diskutiert und so breit abgestützt werden.

Die Durchsetzung der formulierten Anliegen und sportfunktionellen Anforderungen wird zurzeit in der Projektgruppe «Qualitätssicherung» in Form von verschiedenen Lösungsmodellen besprochen.

Die Sicherheit von Sportanlagen betreffend, wurden die beiden Schriften «Mehr Sicherheit auf Fussball-Sportanlagen» der bfu und das «Handbuch für Fussballstadien», ein Gemeinschaftswerk der FIFA und UEFA, vorgestellt. ■

SPORTAUSWERTUNG

MIT DEM IBM-KOMPATIBLEN
COMPUTER

AUSWERTEN VON SCHUL- UND CLUBWETTKÄMPFEN, LÄUFEN LEICHTATHLETIKWETTKÄMPFEN SUPER-ZEHNKÄMPFEN, SPIELEN OHNE GRENZEN, ...

... MIT ODER OHNE WERTUNGSTABELLEN

AUSKUNFT UND VERKAUF:
Michael Lutz, 5722 Gränichen, 064 31 59 15



Heimgartner Fahnen AG Wil
Zürcherstrasse 37, 9500 Wil/SG
Telefon 073/22 37 11

VEREINS- TRAINER

- modisch
 - funktionell
 - Spezialfarben
 - Nachliefergarantie
 - Kinder + Erwachsene
- Verlangen Sie den Katalog**



8132 Egg / Zürich
Tel. 01/984 05 08
Fax 01/984 05 25